

Jeremy Hamthorn: **Grundbegriffe moderner Literaturtheorie**. Ein Handbuch, Tübingen: Francke Verlag 1994

### **Moderne und Postmoderne**

(S.205)

Beide Begriffe gehen über nationale, kulturelle und gattungsspezifische Grenzen hinaus. Sie beziehen sich nicht nur auf Kunst und Kultur, sondern allgemein auf Aspekte der modernen Gesellschaft und beschreiben künstlerische und kulturelle Artefakte und Positionen des 20. Jahrhunderts.

Moderne und Postmoderne lassen sich nur schwer voneinander abgrenzen, weil auch die Grenzen unterschiedlich gezogen werden.

(S.206)

Moderne muss auch mit Avantgarde (ursprünglich militärische Bedeutung: Vorhut) in Beziehung gesetzt werden: mit dieser werden eher Bewegungen gekennzeichnet, während die Moderne auf einzelne Texte bezogen wird.

(S. 207)

Moderne als Kunst, die mit den Konventionen, insbesondere mit denen des Realismus bricht.

Die Ähnlichkeit mit der Realität ist nicht mehr Prüfstein der Kunst. Das Verhältnis zur Kunst veränderte sich ; Ein besonderes Kennzeichen der Moderne ist das autorreflexive Element., die Betonung des „Gemacht-Seins“ von Kunst; hinzu kommen das Aufbrechen der Grenzen von Realität und Fiktionalität, der Verzicht auf die Illusionstechnik; die „Zwänge“ der Gestaltung literarischer Figuren oder Handlungen

Moderne war dem Pessimismus zugeneigt; fürchtete den Verfall der Welt und lehnte die moderne Technik ab – Gegensatz zur Technikbegeisterung der Avantgarde.

(S.208)

Experimentierfreudigkeit, Innovation und Antitraditionalismus auf künstlerischem Gebiet können durchaus mit politischem Konservatismus einher gehen.

Moderne bedeutet auch eine gewisse Vermännlichung der Kunst – moderner Lebensstil war für Frauen zunächst nur schwer zu verwirklichen.

(S. 209)

Moderne glaubt noch an eine einheitliche, komplexe Realität, wenngleich diese nur in kleinen Stücken der Erkenntnis zugänglich ist; der moderne Mensch sehnt sich aus diesem Zustand heraus; der postmoderne hat ihn akzeptiert

Die Entwicklung ging von der objektiven Welt zum subjektiven Erleben = Entwicklung neuer literarischer Techniken wie innerer Monolog

Es kam immer mehr zu Darstellung der Entfremdung des Menschen, zur Problematisierung seiner Individualität und Identität

Die literarischen Figuren sind keine kohärenten und stabilen Personen mehr, nicht mehr für sich und andere erkennbar – Identität ist vom Beobachter abhängig

(S.210)

Postmoderne erschien – zunächst vor allem zeitliche Abgrenzung – nach der Moderne.

Der Begriff der Postmoderne wird in einem viel weiteren Sinn verwendet als der der Moderne

- 1) Literatur und Kunst, die von der realistischen Tradition abweicht
- 2) Kunst, die die Merkmale der Moderne ins Extrem steigert
- 3) Allgemeine Lebenssituation

(S.211)

Extrem sind Selbstbezüglichkeit einer spielerischen Art; Verwerfung von Bedeutung sowie von tragischen und pessimistischen Elementen. Damit könnten auch Werke des 18. und 19. Jahrhunderts zur postmodernen Literatur gezählt werden.